An Heinrich Pestalozzi

Autor(en): **Sutermeister, Eugen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-922667

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

21. Jahrgang

Schweizerische

Taubstummen-Zeitung

1. Februar 1927

Organ der schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 3

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

An Heinrich Pestalozzi

Zu seinem 100. Todestag am 17. Februar 1827.

Das Pestalozzi-Denkmal in Zürich

Nicht Silber, nicht Gold war dein eigen,
Nur inniges, loderndes Lieben!
Und wo du auch mochtest dich zeigen,
Sahst manchmal du Menschen zerstieben
Ob deiner Gestalt und Gehaben;
Die Augen alleine, die tiefen,
Verrieten die geistigen Gaben
Und diese nun lockten und riefen
Viel Jünger von allerlei Gilden
Und was deinen Lippen entflossen,
War Weisheit aus höhern Gefilden.
Dem Einen nur hast du entschlossen
Dein Leben geweiht bis zum Tode:
Dem Wohle des Volkes, der Kleinen,
Du wolltest, ein himmlischer Bote,
Die Weisheit mit Liebe vereinen;
Doch schlimm nur erging's dir, dem Armen:
Selbst Freunde verkannten dich weiland,
Ja lästerten dich zum Erbarmen,
Wie einst den gekreuzigten Heiland! —
Erzieher des Menschengeschlechtes,
Durch Kreuz nur errangst du die Krone,
Du Kämpfer des kindlichen Rechtes,
Nun singt alle Welt dir zum Lohne!

Eugen Sutermeister.